



Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

Auf der Hauptversammlung der Hypo Real Estate AG am 27.05.2008

spricht

Frau Rechtsanwältin Daniela A. Bergdolt

Informationen zu den Tätigkeitsschwerpunkten von Frau Bergdolt finden Sie unter www.ra-bergdolt.de.

Wir vertreten für unsere Mitglieder zusammengefasst folgende Standpunkte:

- Die DSW kritisiert das Kommunikationsverhalten der Gesellschaft im Hinblick auf die Risiken aus synthetischen Kreditportfolien im Zuge der sog. Subprime-Krise:

Die Gesellschaft hat in einer Presseinformation vom 03.08.2007 ausdrücklich ihre bisherige Aussage bestätigt, „aus der Krise um die US-Subprime keine negativen Belastungen“ zu erwarten. Diese positive Einschätzung hielt die Gesellschaft auch in der Folgezeit aufrecht. In der Pressemitteilung anlässlich der Veröffentlichung des Zwischenberichts für das 3. Quartal 2007, am 07.11.2007 hob der Vorstandsvorsitzende der Hypo Real Estate, Herr Georg Funke, sogar ausdrücklich hervor, dass die Hypo Real Estate Group „aus der jüngsten Marktkrise gestärkt hervorgegangen“ sei.

Erst im Zusammenhang mit einer Presseinformation über das vorläufige Zahlenwerk des Geschäftsjahres 2007 am 15.01.2008 räumte die Gesellschaft ein, dass es im 4. Quartal 2007 zu einer ergebniswirksamen Einmalbelastung von 295 Mio. EUR für Wertberichtigungen („Abschirmung“) des CDO - Portfolio gekommen sei.

- Die DSW kritisiert nicht die Höhe der vorzunehmenden Wertberichtigungen, die sich, verglichen mit anderen Instituten, durchaus noch im Rahmen halten. Beanstandet wird das Kommunikationsverhalten. Der Vorstand hat mit apodiktischen Aussagen den Eindruck erweckt, von der Subprime-Krise nicht betroffen zu sein. Das Unternehmen hat nicht erklärt, dass Bewertungsrisiken bestehen würden.
- Die Folge war, ein für ein Unternehmen des DAX 30 bislang beispielloser Kurssturz der Hypo Real Estate Aktie von teilweise mehr als 30 %. An nur einem Börsentag haben die Aktionäre der Hypo Real Estate fast 2 Mrd. EUR verloren. Dieser Kurssturz wird kurzfristig schwer aufzuholen zu sein.
- Durch diese Kommunikationspolitik, für die der Vorstand die Verantwortung trägt wurde die Vertrauensbasis zwischen der Gesellschaft und ihren Anteilseignern nachhaltig erschüttert. Die DSW spricht sich deshalb für das Geschäftsjahr 2007 gegen die Entlastung des Vorstands aus und wird die Aktionäre in der Hauptversammlung bitten, sich ihrem Votum anzuschließen.

Informationen über die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz finden Sie unter www.dsw-info.de.